

Dokumentation

2. Treffen Fach-Arbeitskreis Verkehr

19. Juli 2016, 14.30 bis 17.00 Uhr,
im Bürgersaal in Immenstaad

1. Begrüßung durch RP Tübingen / Moderation
2. Vorstellung neuer Mitglieder
3. Vorstellung aktueller Projektstand und Auswahl Gutachterbüro
4. Vorstellung Gutachterbüro und Untersuchungsprogramm
5. Nächste Termine mit anstehenden Themen

TOP 1 und 2 Begrüßung durch RP Tübingen und Moderation, Vorstellung neuer Mitglieder

Nach Einführung durch Bürgermeister Beisswenger begrüßt Herr Kunze, RP Tübingen, die Teilnehmenden. Dr. Ewen, team ewen, führt aus, dass im Zentrum der Sitzung das Verkehrsgutachten und die Vorstellung des Gutachterbüros sowie dessen Untersuchungsprogramm stehe. Dazu habe man in der 1. Sitzung im Dezember 2015 die Anforderungen besprochen und den Mitgliedern seien die Ausschreibungsunterlagen zur Information zugesendet worden.

Zudem begrüßt er neue Mitglieder im Facharbeitskreis „Verkehr“: Irmtraud Schuster als neue Dezernentin für Umwelt und Technik im Bodenseekreis (heute vertreten durch Herrn Schedler) sowie die Verkehrsinitiative Hagnauer Bürger e.V. mit Uwe Minne als Stellvertreter für Bernd Saible.

TOP 3 Vorstellung aktueller Planungsstand und Auswahl Gutachterbüro

Herr Kühnel, Planungsteam B31 vom Regierungspräsidium Tübingen, stellt den Auswahlprozess des Gutachterbüros für die Verkehrsuntersuchung vor. Demnach haben auf die Leistungsausschreibung, zu der man sich auf der 1. Sitzung des Facharbeitskreises „Verkehr“ ausgetauscht hatte, 3 von 4 angeschriebenen Büros ein Angebot eingereicht. Die Wertung der Angebote erfolgte zu 30% nach dem Preis und zu 70% nach weiteren Vergabekriterien wie z.B. Projektverständnis/ Aufgabenblöcke (20%), Vorgehensweise/Ablauf/Verzahnung (20%) (siehe dazu auch Präsentation RP Tübingen Vergabe Gutachten).

Die Wertung der Angebote und die Auswahl der Gutachterbüros erfolgten durch 7 Beurteiler seitens des Regierungspräsidiums. Die Durchführung der Verkehrsuntersuchung wurde an MODUS CONSULT Ulm GmbH vergeben.

Auf Nachfrage der Moderation fühlten sich die Mitglieder des Facharbeitskreises in die Ausschreibung des Verkehrsgutachtens durch die Übersendung der Leistungsbeschreibung und die Möglichkeit zur Stellungnahme gut eingebunden.

TOP 4 Vorstellung Gutachterbüro und Untersuchungsprogramm

Herr Kiener, MODUS CONSULT Ulm GmbH, stellt sich und sein Büro vor. Als seinen Auftrag versteht er, eine Verkehrsuntersuchung möglicher Trassen einer B 31 zwischen Meersburg – Immenstaad im Vergleich zu erstellen und Empfehlungen zur verkehrstechnischen Optimierung zu geben. Die Ergebnisse werden dann als Grundlage zur Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens dienen. Die Aufgabenstellung zeichne sich durch eine hohe Komplexität aus, der das Büro mit einer differenzierten Betrachtung der Raumschaft und einer detaillierten Bestandsaufnahme des Gesamt- und Schwerverkehr (motorisierter Individualverkehr = MIV) begegnen wollen. Auch die Berücksichtigung der Urlaubsregion Bodenseeraum als auch eine Grundlagenanalyse zu Verlagerungspotenzialen zum ÖPNV seien wichtige Aspekte, so Kiener. Dabei gehen sie gestaffelt vor d.h. vom Planungsgebiet der 7 betroffenen Städte und Gemeinden über das Untersuchungsgebiet (übriger Bodenseekreis) bis hin zum Untersuchungsraum (angrenzende Landkreise). Um großräumige Verlagerungspotenziale abschätzen zu können führen sie Verkehrsbefragungen mit Unterstützung von Schülern und der Polizei durch. Darüber hinaus werden sie zeitnah verkehrliche

Daten und Unterlagen zu Planungen beim Kreis und den Gemeinden abfragen, zusammentragen und in Bezug auf das Projekt auswerten.

Im Folgenden stellt Herr Kiener die geplanten Bearbeitungsblöcke vor:

Bearbeitungsblock 1: Bestandsaufnahme (Herbst 2016)

Verkehrserhebungen werden durch Befragungen der Verkehrsteilnehmende mit Unterstützung von Schülern und der Polizei (Von wo nach wo fahren Sie?), Zählungen an Querschnitts- und Knotenpunkten innerhalb des Untersuchungsgebiets sowie weiterer Gerätezahlungen in einer Normal- und Ferienwoche zusammengetragen. Außerdem werden weitere aktuelle Verkehrs-, Planungsdaten wie Dauerzählstellen (Auswertung der Jahre 2015 und 2016) und Daten von Kommunen, Landkreise und Betreiber der öffentlichen Verkehre berücksichtigt.

Bearbeitungsblock 2: Verkehrsanalyse (Winter/Frühjahr 2016/2017)

Im Rahmen des Bearbeitungsschrittes wird eine umfassende Verkehrsanalyse unter Berücksichtigung verschiedenster Bausteine (siehe dazu Präsentation Gutachterbüro vom 19.7.2016) erstellt. Und ein vorhandenes Straßenverkehrsmodell mit den Analysedaten aktualisiert und kalibriert. Auf Grundlage des Straßenverkehrsmodells wird der Analyse-Nullfall 2016 berechnet und dargestellt.

Bearbeitungsblock 3: Verkehrsprognose (Sommer/Herbst 2017)

Hierzu werden Prognoseansätze aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragen, ausgewertet und mögliche Prognoseszenarien für 2035 unter Berücksichtigung der Verkehrsanalyse und Überlegungen zum zukünftigen Mobilitätsverhalten formuliert. Für die Verkehrsprognose 2035 werden obere und untere Prognoseansätze (Min-Max-Szenarien) für die Diskussion aufbereitet.

Bearbeitungsblock 4: Prognosefälle/Wirkungsanalysen (Winter/Frühjahr 2017/2018)

An dieser Stelle soll ein realistisches Prognose-Szenario ausgearbeitet werden, ausgehend von den angestellten Min-Max-Betrachtungen unter Bearbeitungsblock 3. Dieses Prognose-Szenario wolle man mit den Dialog- und Planungsbeteiligten diskutieren und nach Möglichkeit zu einem Konsens darüber gelangen. Darüber hinaus werde man Prognose-Planfälle 2035 bearbeiten und miteinander vergleichen. Eine abschließende Empfehlung steht als „Endergebnis“ der Verkehrsuntersuchung und soll als Grundlage für die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens dienen.

Parallel zu Bearbeitungsblöcken erfolgt eine verständliche Aufbereitung der (Zwischen-) Ergebnisse und eine fachtechnische Begleitung des Dialogprozesses durch das Gutachterbüro.

In den Rückfragen an den Gutachter werden durch die Teilnehmende folgende Aspekte angesprochen:

- | *Inwieweit sind Messezeiten berücksichtigt?*
 Diese sind durch die Verkehrserfassung durch die Dauerzählstellen abgedeckt. Außerdem werde man Daten beim Messebetreiber abfragen.
- | *Wird auch die B33 auch innerhalb der Verkehrserhebung zur B31 betrachtet?*
 Ja auch die B33 wird innerhalb der Verkehrserhebung zum nördlichen Bodenseeraum mitbetrachtet.

Der Flächenbedarf des ruhenden Schwerverkehrs sei ein wichtiges Thema, so ein Vertreter des Bodenseekreises: Wird dies im Untersuchungsraum mit betrachtet? Wie ist dazu das Vorgehen?

Herr Kiener führt aus, dass man Aussagen zu diesem Thema über eine Kennzeichenerfassung sowie aus der Befragung für eine Analyse erhalte.

Werden die Prognosen zu geplanten Gewerbegebieten der Kommunen 1:1 in die Analyse übernommen?

2035 sei der zeitliche Horizont für die Prognosen. Man werde zunächst Minimal-Annahmen und Maximal-Annahmen treffen und sich dann auf ein für alle Beteiligten tragbares (realistisches oder mittleres Szenario) einigen, so Kiener.

Inwieweit wird die Situation mit der Fähre in Meersburg in der Verkehrsuntersuchung mit betrachtet?

Die Anzahl der Verkehre von der B31 in Richtung Fähre werden in der Ferienwoche und in der Normalwoche im Herbst gezählt und an einem Stichtag im Herbst auch befragt. Man werde auch Daten beim Fährenbetreiber abfragen. Eine zusätzliche Befragung in der Ferienzeit zu dem Thema Fähre ist aus Sicht des Gutachters für die aktuelle Aufgabenstellung nicht notwendig.

Wird das Thema LKW-Maut und Elektrifizierung der Südbahn mit in die Untersuchung aufgenommen?

In der Prognose werde man eine Potenzialabschätzung vornehmen, die Verlagerungen der Verkehre in diesen Bereichen beschreibt.

Werden auch großräumige Verkehrsverlagerungen, insbesondere von den Autobahnverbindungen (via A8 Stuttgart), B311 und den Schweizer Autobahnen mitbetrachtet?

Eine Potenzialabschätzung, inwieweit die bei der Verkehrsuntersuchung befragten Verkehrsteilnehmer evtl. künftig andere Routen wählen werden, kann vorgenommen werden. Ein großräumiges Verkehrsmodell, das auch das andere Seeufer und das weiträumige Autobahnnetz mitbetrachtet, ist nicht Gegenstand der ausgeschriebenen Leistungen.

Im Folgenden stellt Herr Kiener, MODUS CONSULT Ulm GmbH die nächsten Schritte dar:

Die Verkehrserhebung erfolgt auf Grundlage unterschiedlicher Quellen. Im August/September werde ein detailliertes Erhebungsprogramm mit folgenden Bestandteilen erarbeiten und mit den beteiligten Akteuren abgestimmt:

- | Verkehrsbefragung und -zählungen mit rund 450 SchülerInnen und Polizei (Oktober)
- | Gerätezählung Ferien- (August) und Normalwoche (B30, B31, B33) (Oktober)
- | Auswertung der Dauerzählstellen
- | Auswertung aktueller Verkehrs- und Planungsdaten bei Kommunen, Straßenbaulastträger und den Betreibern der öffentlichen Verkehre

Die Teilnehmende stellen Rückfragen und geben Hinweise zu der geplanten Erhebung:

| *Kontrolle Dauerzählstelle Harlachen*

Eine Kontrolle der Dauerzählstelle (DZ) Harlachen (Hagnau) sei notwendig, da vermutet wird, dass ein Verkehr unter 30km/h nicht erfasst werde (z.B. bei Stau). Gutachter Kiener sagt zu, dass eine Verifizierung der DZ Harlachen durch eine Videoaufzeichnung in Stetten an der Kreuzung B31/B33 in einer normalen Woche im Herbst vorgenommen werde.

| *Zählstelle südlich von Markdorf (B33)*

Es gibt einen zusätzlichen Querschnitt zwischen Meersburg und Markdorf aus dem Prozess Kluffern, der noch nicht in der Karte dargestellt ist.

| *Warum gibt es Dauerzählstellen zwischen Markdorf und Ravensburg oder in Uhldingen-Mühlhofen außerhalb des Planungsgebietes?*

Die Dauerzählstellen außerhalb des konkreten Planungsgebietes seien wichtig, da die Verkehre nicht an der Projektgrenze enden, erläutert Kiener. Die Übersichtskarte sei ein erster Entwurf. Man werde diese noch detaillieren das Erhebungskonzept konkretisieren. Außerdem können sie auf bereits gelaufene Untersuchungen zurückgreifen.

| *Wie werden Straßenbaumaßnahmen in der Verkehrsuntersuchung berücksichtigt?*

Man könne solche Baumaßnahmen in die Prognose aufnehmen, die als „hinreichend verfestigt“ gelten, also entweder planfestgestellt oder in konkreter Vorbereitung zur Umsetzung sind, so Kiener.

| *Gibt es über die Dauerzählstelle(Gerätezahlstelle) in Meersburg hinaus weitere Zählungen an der Fähre in Ferienzeiten?*

Eine Zählung an der Fähre in Ferienzeiten sei für die vorgesehene Verkehrsuntersuchung nicht notwendig.

| *Ein wichtiger Punkt sei der Anschluss der B31 an die künftige Umgehung Friedrichshafen. Die Autofahrer entscheiden sich hier für die Umgehung oder die Stadtroute. Soll es an dieser Stelle auch eine Zählstelle geben?*

Diese Situation muss prognostisch behandelt werden, da es diesen Knotenpunkt zum Zeitpunkt der Verkehrserhebungen im Herbst 2016 noch gar nicht gibt. Aus den Verkehrsbefragungen und den Kenntnissen der Herkünfte und Ziele der Verkehrsteilnehmer kann im Verkehrsmodell prognostisch berechnet werden, welche Route für die Erreichung des Ziels am günstigsten ist.

Zur Organisation der Verkehrserhebungen wird folgender Zeitraum festgehalten: Kalenderwoche 31/32 sowie eine Woche im Oktober. Die Rückmeldung der Anwesenden sprechen dafür, dass die Sperrung zwischen Bermatingen und Markdorf zu vernachlässigen sei und man Feste am Bodensee nicht explizit berücksichtigen müsse. Die open-Air-Konzerte von 2. bis 4.8. (KW31) in Meersburg werden von manchen Anwesenden als extreme „worst case“ –Fälle bewertet, die keine typischen Ferienzeit-Belastungen darstellen. Gutachter Kiener wird prüfen, wann welche Kantone in der Schweiz Ferien haben sowie ob die Erhebung eine abgegrenzte Kalenderwoche sein müsse. Kiener stellt klar, dass die Ermittlung der Sommer-Belastungen nur ergänzenden Charakter habe. Straßen werden nicht für die maximale Verkehrsbelastung dimensioniert.

Ein Hinweis spricht an, dass in den Zeiträumen, nicht die „low“-Zeiten abgedeckt seien. Und ob eine Straße, die für Spitzenzeiten ausgebaut ist, auch im Betracht von „low“-Zeiten wirtschaftlich sein kann. Gutachter Kiener führt aus, dass die Jahresganglinie durch die Auswertung der Dauerzählstellen Aussagen über starke und ruhige Verkehrszeiten geben. Das Regelwerk der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen sieht prinzipiell einen möglichen Zeitraum für Verkehrserhebungen von April bis Oktober außerhalb der Ferienzeiten vor.

Hinsichtlich der Zählungen stellt er Konsens insoweit fest, dass die Verkehre realistisch erfasst werden sollen – nicht überschätzt, aber auch nicht unterschätzt.

TOP Nächste Termine und anstehende Themen

Im Oktober wird man sich erneut treffen, um die Ergebnisse aus den Verkehrserhebungen aus dem Sommer anzuschauen und zu hören, was konkret im Herbst geplant ist. Voraussichtlich wird man sich dann Ende des Jahres treffen, um sich zu den Ergebnissen aus der Erhebung im Oktober auszutauschen.

Herr Kiener, MODUS CONSULT Ulm GmbH bietet an, dass 2-3 Mitglieder aus dem Facharbeitskreis „Verkehr“ an den Verkehrszählungen teilnehmen und ihnen über die Schulter schauen können. Das werde man auch dem Facharbeitskreis „Umwelt, Natur- und Artenschutz“ sowie dem Dialogforum anbieten.

Ein Vertreter des Polizeipräsidiums bittet um eine frühzeitige Benachrichtigung wann die Befragung stattfinden soll, da die Organisation aufgrund von Personalmangel etwas Zeit in Anspruch nehme.

Der Moderator Herr Dr. Ewen fasst die Sitzung wie folgt zusammen: mit den Kriterien, die das RP für die Auswahl des Gutachters und mit der Vorgehensweise sind die Anwesenden weitgehend einverstanden - abgesehen von der grundsätzlichen Kritik aus Richtung der Umwelt- und Naturschutzverbände, dass man ein integriertes und verkehrsmittelübergreifendes Konzept für den Raum durchführen müsste. Es gibt noch Diskussionsbedarf was, wo und wann gemessen wird. Dabei spiele die besondere Situation mit dem saisonalen Geschäft im nördlichen Bodenseeraum eine Rolle. Man wolle ein wahrheitsgetreues, rationales, ehrliches Bild durch die Verkehrserhebung erhalten, das weder unter- noch übertreibt. Das Regierungspräsidium und der Gutachter werden Vorschläge zu dem Umgang mit den formulierten Hinweisen machen.

Herr Kunze, RP Tübingen bedankt sich für die konstruktive Diskussion bei allen Anwesenden und Gutachter Kiener für seine Präsentation.